# Einbauanleitung 2-schalige Holzzarge mit Türblatt zum Einbau in Massivwände

T30-1-Tür GTG-1/ RS-1-Tür GTG-1

GRAUTHOFF TÜRENGRUPPE

Unsere Produkte werden erst nach sorgfältiger Qualitätsprüfung ausgeliefert. Dennoch ist vor Einbau zu prüfen, ob Fabrikationsfehler vorhanden sind und die Zarge der bestellten Ausführung entspricht. Keine Haftung übernehmen wir bei unsachgemäßer Behandlung / Wartung, fehlerhafter Montage und natürlicher Abnutzung. Beanstandungen werden nach dem Einbau nicht mehr berücksichtigt.

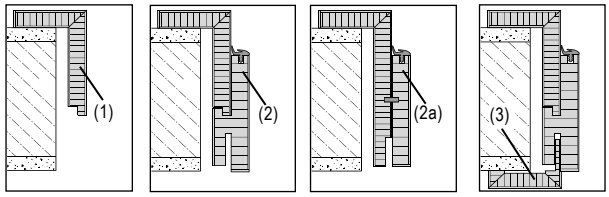
## Bauliche Voraussetzungen

Eingebaut werden kann die Tür GTG-1 in folgende Wandarten:

- Wände aus Mauerwerk (Dicke ≥ 115 mm) nach DIN EN 1996-1-1 in Verbindung mit DIN EN 1996-1-1/NA und DIN EN 1996-2 in Verbindung mit DIN EN 1996-2/NA aus
  - Mauerziegeln nach DIN EN 771-1 in Verbindung mit DIN 20000-401 mit Druckfestigkeiten mindestens der Druckfestigkeitsklasse 12 oder
  - Kalksandsteinen nach DIN EN 771-2 in Verbindung mit DIN 20000-402 mit Druckfestigkeiten mindestens der Druckfestigkeitsklasse 12 und
  - Normalmauermörtel nach DIN EN 998-2 in Verbindung mit DIN 20000-412 mindestens der Mörtelklasse 5 oder nach DIN 18580 mindestens der Mörtelgruppe II, oder
- Wände (Dicke ≥ 100 mm) bzw.an Decken aus Beton/Stahlbeton
  Diese Bauteile sind unter Beachtung der bauaufsichtlichen Anforderungen gemäß Technische Baubestimmungen nach DIN EN 1992-1-1, in Verbindung mit DIN EN 1992-1-1/NA in einer Betonfestigkeitsklasse von mindestens C12/15 nachzuweisen und auszuführen, oder
- Wände aus Mauerwerk (Dicke ≥ 175 mm) nach DIN EN 1996-1-1 in Verbindung mit DIN EN 1996-1-1/NA und DIN EN 1996-2 in Verbindung mit DIN EN 1996-2/NA aus
  - Porenbetonsteinen nach DIN EN 771-4 in Verbindung mit DIN 20000-404 mit Druckfestigkeiten mindestens der Festigkeitsklasse 4 oder
  - Porenbeton-Wandplatten nach DIN 4166 mindestens der Rohdichteklasse 0,55 bzw. nach allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung oder
  - bewehrten Porenbetonplatten nach allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung mindestens der Festigkeitsklasse P4,4 und
  - mit Mörtel mindestens der Mörtelgruppe II bzw. Dünnbettmörtel der Mörtelgruppe III.

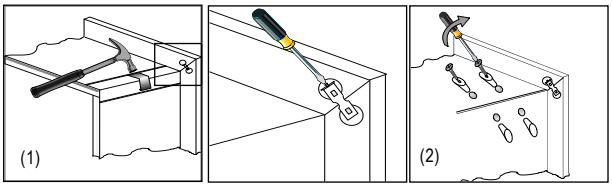
## Zusammenbau

**1.** Die Zarge besteht aus der Grundzarge (1), der Aufsteckzarge (2) bzw. der Aufdopplung (2a) bei Wanddicken < 125 mm und der Zierbekleidung (3).

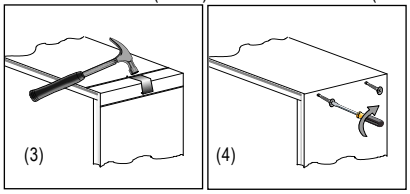



Aufrechte Grundzargen-, Aufsteckzargen sowie Zierbekleidungsteile und das jeweilige Querstück zusammenbauen. Dabei die mitgelieferten Eckverbinder verwenden. Die Gehrungsflächen der Eckverbindungen mit Weißleim bestreichen.
Die Aufdopplung (2a) bei Wanddicken < 125 mm nicht zusammenbauen.

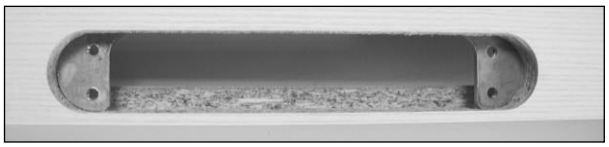
**Eckverbindung Grundzarge**
mit Schraubklemme in der Bekleidung und Stahlklammer in der Leibung (Bild 1) oder mit Exzenter in der Bekleidung und Schrauben mit Kunststoffkloben in der Leibung (Bild 2).




**Eckverbindung Aufsteckzarge**
mit Stahlklammern (Bild 3) oder mit Schrauben (Bild 4)




**2.**



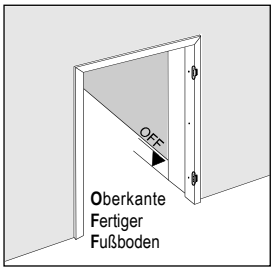
Bei stumpf einschlagenden Elementen mit **verdeckten Bändern** nun die Bänder in der Zarge montieren. Die Bänder liegen als separates Packstück im Zargenkarton.
(Bei Elementen mit **sichtbaren Bändern** sind die Bänder am Türblatt montiert.)

## Einbau in die Wandöffnung

**Bodenluft**
Für den zur Funktion des Türelementes notwendigen unteren Luftspalt ist beim Einbau der Zarge Sorge zu tragen. Bei T30-1-Türen und bei den Rauchschutztüren Türen GTG-1 darf der Luftspalt 5 ± 3 mm betragen. Gegebenenfalls muss die Zarge vor dem Einbau gekürzt oder beim Einbau unterfüttert werden (z.B. bei im Schwenkbereich der Tür nicht ebenen Fußböden).
Bei einem Element mit umlaufender Zarge beträgt die untere Bodenluft 3,5 ± 1 mm.

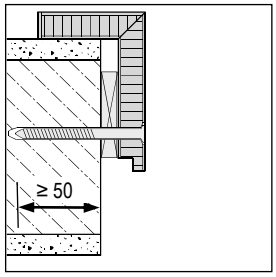
**Wichtiger Hinweis zum Bodenanschluss:**
Gemäß aktueller Zulassung vom November 2022 muss im Bereich der geschlossenen T30-Tür bzw. T30-RS-Tür der Boden nichtbrennbar sein.
Bei brennbaren Fußbodenbelägen (z.B. Teppichboden, Holz, Laminat o.Ä.) ist deshalb eine nichtbrennbare Schwelle zu setzen bzw. eine Metallschiene entsprechend zu unterfüttern, siehe auch Hinweis in der Türblattanleitung. Diese Forderung gilt jedoch nicht für reine Rauchschutztüren.

**3.**



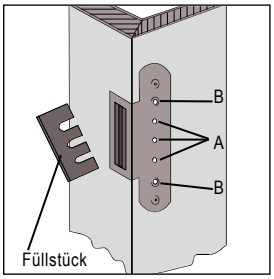

Grundzarge in der Wandöffnung direkt auf OFF stellen oder nach Meterriss festlegen, festkeilen und lot- und waagerecht ausrichten.
Bei Böden, die feucht gewischt werden können, Zarge ca. 2 mm höher setzen, um die Zargenunterkante später fachgerecht gegen Eindringen von Feuchtigkeit dauerelastisch versiegeln zu können.

**4.**



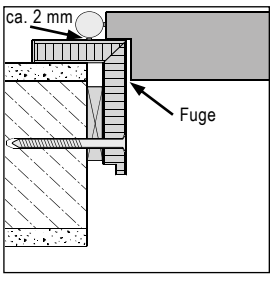

Bandseite der Grundzarge durch die werkseitigen Bohrungen in der Wand verschrauben. Dazu die beiliegenden Dübel (Rahmendübel 10 x 100 mm o. 10 x 135 mm) verwenden. Der Bereich der Verschraubung muss druckfest mit Holz- oder Hartfaserplattenstreifen o. ä. unterfüttert werden. Dübel nicht in Mauerfugen setzen! Ggf. Zusatzlöcher durch die Zarge bohren. Hierbei den Randabstand zur Wandkante beachten.

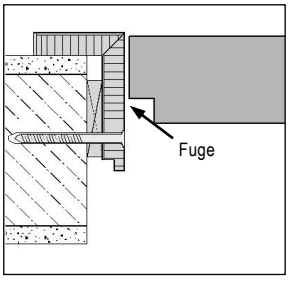
**5.**




**Bei Elementen mit sichtbaren Bändern** das Füllstück aus der Bandtasche entfernen und Türblatt einhängen. Die Bandbefestigung und die Verstellung der Tür in der Höhe und Tiefe erfolgt mit den Befestigungsschrauben A, die Verstellung in Richtung der Türbreite mit den Stellschrauben B.
**Bei Elementen mit verdeckten Bändern** das Türblatt mit dem verdeckten Band verschrauben.

**6.**




**GRAUTHOFF Türengruppe GmbH** Brandstraße 71 – 79 33397 Rietberg-Mastholte

HGM 100% ECHT
Brandstraße 71 – 79
33397 Rietberg-Mastholte
Tel. 02944 – 803-0
Fax. 02944 – 803-29
info@grauthoff.com
www.grauthoff.com

ASTRA TÜREN. MODERN. NACHHALTIG
Astra Straße 1-10
39439 Güsten
Tel. 039262 - 84-0
Fax. 039262 - 219
info@grauthoff.com
www.grauthoff.com

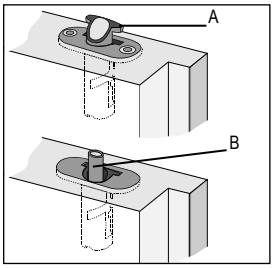
BARTELS TÜREN ZEIGEN LEBENSART
Westenholzer Straße 118
33397 Rietberg-Mastholte
Tel. 02944 – 803765
Fax. 02944 80329
kontakt@bartels-tueren.de
www.bartels-tueren.de

# Einbauanleitung 2-schalige Holzzarge mit Türblatt zum Einbau in Massivwände

T30-1-Tür GTG-1/ RS-1-Tür GTG-1

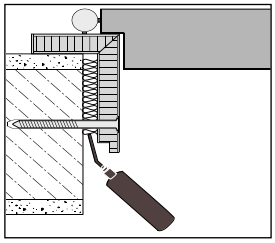
**6.** Lot- und waagerechten Sitz des Türblatts überprüfen, Zarge am Türblatt ausrichten und Fuge zwischen Türblattfalz und Zargenfalz mit Bandaufnahme einstellen:
Aufrecht und oben quer gleichmäßig ca. 3 – 3,5 mm.
Funktion der Tür prüfen und die Schließblechseite der Zarge ebenfalls mit der Wand verschrauben. Die Verschraubungspunkte vorher ebenfalls sorgfältig druckfest zur Wand hin unterfüttern.

**7.**



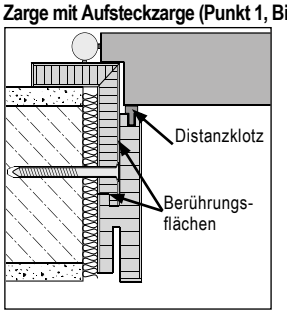

**Zusatzhinweis für Türen mit Obenverriegelung**
Hat der Türflügel ein Schloss mit Obenverriegelung, ist werkseitig im Querstück der Zarge ein entsprechendes Schließblech eingebaut.
Bei Türen mit Obenverriegelung mit Stange und Schaltschloss -wie im Bild gezeigt-, bleibt nach dem Betätigen des Drückers die Verriegelungsstange und auch die Schlossfalle eingezogen, auch wenn der Drücker in seine Ausgangsstellung zurückgeht. Das ist kein Fehler sondern die normale Schlossfunktion. Erst nach Auslösen des Schaltschlosses beim Schließen der Tür fahren Stange und Falle aus.
Bei geöffneter Tür zunächst die einwandfreie Funktion des Schlosses prüfen. Dazu auf den Auslöser (A) im Schaltschloss an der Türoberkante drücken. Treibriegelstange (B) und Schlossfalle müssen voll ausfahren.

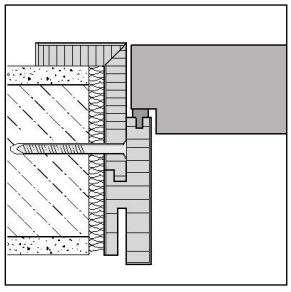
**8.**



Grundzarge nun vollständig und umlaufend hinterfüllen. Hierzu können 2-Komponenten-Montageschaum der Baustoffklasse B2 oder Mineralfaserplatten der Baustoffklasse A verwendet werden. Beim Ausschäumen die Maßhaltigkeit der Zarge kontrollieren! Ggf. die Zarge ausspreizen (siehe auch Punkt 10). Angaben des Schaumherstellers beachten. Nach Aushärtezeit Aufsteckzarge montieren.

**9.** **Zarge mit Aufsteckzarge (Punkt 1, Bild 2)**

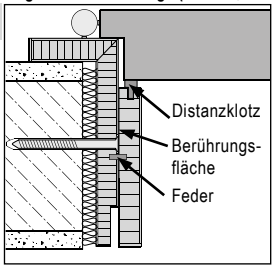


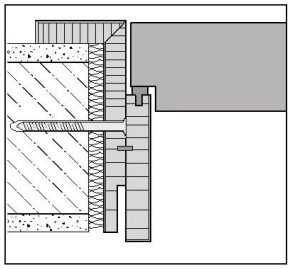



Aufsteckzarge an den Berührungsflächen zur Grundzarge mit Weißleim bestreichen. Distanzklötze in die Dichtungsnut stecken und Aufsteckzarge gegen das geschlossene und ausgerichtete Türblatt schieben.
Bei korrektem Türblattsitz müssen sich Falztiefen von 38 mm (gefälzte Türen) und 42 mm (stumpf einschlagende Türen) ergeben.

**Zarge mit Aufsteckzarge (Punkt 1, Bild 2a)**

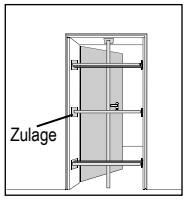
**9a.**

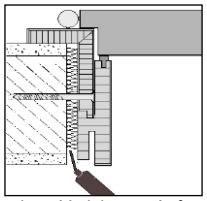


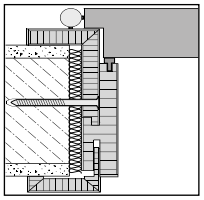



Aufdopplung an den Berührungsflächen zur Grundzarge mit Weißleim bestreichen und die beiliegenden Federstreifen umlaufend in die Grundzarge eindrücken. Distanzklötze in die Dichtungsnut stecken und zuerst die Aufdopplung oben quer gegen das geschlossene und ausgerichtete Türblatt schieben.
Bei korrektem Türblattsitz müssen sich Falztiefen von 38 mm (gefälzte Türen) und 42 mm (stumpf einschlagende Türen) ergeben.
Nun die aufrechten Aufdopplungen in gleicher Weise montieren

**10.**

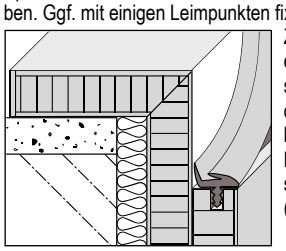




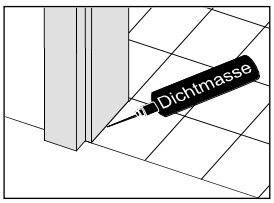
Zur Herstellung einer korrekten Verleimung Aufsteckzarge bzw. Aufdopplung gegen die Grundzarge verspreizen.
Die Aufsteckzarge ebenfalls ausschäumen. Hierzu sind mindestens drei Befestigungspunkte je aufrechte Seite notwendig. Bei breiteren und dickeren Wänden auch das Querstück festschäumen. Die Gesamtklebefläche des Montageschaums muss mindestens 30% der aufrechten Fläche der Aufsteckzargenrückseite betragen. Nach dem Aushärten des Montageschaums Spreizen entfernen und Zierbekleidung (Bild 11) in die Zargennut einschieben. Ggf. mit einigen Leimpunkten fixieren.

**11.**



Zum Einbau der Dichtung Distanzklötze entfernen, Dichtung auf passende Länge schneiden und die Dichtung ohne zu dehnen in die Dichtungsnut drücken. Türblatt auf Funktion prüfen.
Die Tür muss zweitourig abschließbar sein. Eventuell Schließblech nacharbeiten (z.B. nachfeilen).

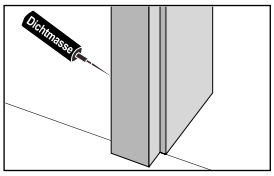
**12.**




Beim Einbau von Zargen auf Fußbodenbelägen, die feucht gepflegt werden können, ist auch die Fuge zwischen Zarge und Fußbodenbelag beim Einbau gegen Feuchtigkeitseintritt dauerelastisch zu schützen.
**Es darf ausschließlich Dichtungsmasse auf Acryl-Basis oder neutral vernetzendes Silikon verwendet werden.**
**Der Einsatz von essigvernetzendem Silikon ist nicht zulässig, da es zu Beschädigungen an der Zarge kommen kann.**

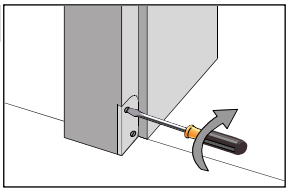
## Rauchschutz / Schallschutz

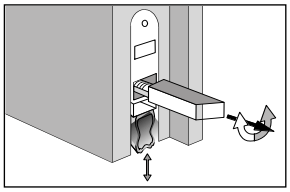
**13.**




Für die Funktionen Rauchschutz und / oder Schallschutz sind die nachfolgenden Punkte zwingend zu beachten.
Neben der Bodenfuge sind auch die Anschlussfugen zwischen Wandfläche und den Bekleidungen dauerelastisch zu versiegeln.

**14.**





Die Gegendruckplättchen für die Auslösefallen der Bodendichtung im Zargenfalz befestigen. Die Gegendruckplättchen gehören zur Bodendichtung und befinden sich an der Türunterkante. Bodendichtung am Türblatt so einstellen, dass sie auf ganzer Länge zum Boden hin dicht abschließt. Bei Teppich oder unterschiedlichen bzw. nicht glatten und ebenen Bodenbelägen ist eine Bodenschiene einzusetzen und der Hinweis zum Bodenanschluss zu Punkt 3 zu beachten.

## Beschlagsmontage

Zur Montage der Drückergarnitur und des Türschließers auf dem Türblatt sowie zur Türblattkürzung und zur Einstellung von Bodendichtungen sind die Hinweise auf der Einbauanleitung Blatt 9.6 (ist dem Türenkarton beigelegt) zu beachten.

## Hinweis zum eventuellen Abkleben

Müssen Zargenteile zum Schutz z.B. bei Anstrich- oder ähnlichen Arbeiten abgeklebt werden, sind geeignete **nur leicht klebende Klebebänder zu verwenden!** Hier hat sich z.B. Tesa Krepp 4306 bewährt.
**Keine PVC-, Gewebe- oder sehr stark klebende Bänder verwenden!**
Die im Klebstoff enthaltenen Weichmacher können schon nach kurzer Zeit zu Lackablösungen oder gar zu Ausrissen in der Oberfläche führen.

# Einbauanleitung 2-schalige Holzzarge mit Türblatt zum Einbau in Montagewände

T30-1-Tür GTG-1/ RS-1-Tür GTG-1

GRAUTHOFF TÜRENGRUPPE

Unsere Produkte werden erst nach sorgfältiger Qualitätsprüfung ausgeliefert. Dennoch ist vor Einbau zu prüfen, ob Fabrikationsfehler vorhanden sind und die Zarge der bestellten Ausführung entspricht. Keine Haftung übernehmen wir bei unsachgemäßer Behandlung / Wartung, fehlerhafter Montage und natürlicher Abnutzung. Beanstandungen werden nach dem Einbau nicht mehr berücksichtigt.

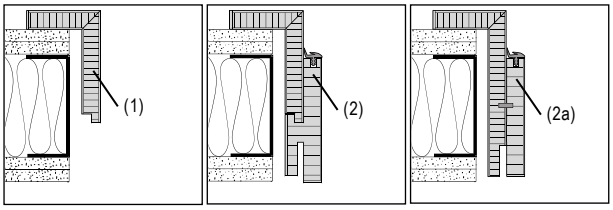
## Bauliche Voraussetzungen

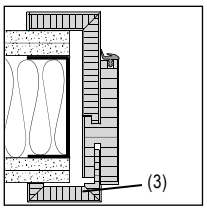
Eingebaut werden kann die Tür GTG-1 in klassifizierte Wände aus Gipsplatten (Höhe ≤ 5 m) mit Ständern und Riegeln aus Stahlblech mit beidseitiger Beplankung aus nichtbrennbaren Feuerschutzplatten (GKF) und nichtbrennbarer Mineralwolle-Dämmschicht, die wie folgt nachgewiesen sind:

- Montagewände mindestens F60-A mit Stahlständerwerk nach DIN 4102 Teil 4, Tabelle 10.2, Mindestbeplankungsdicke je Seite 2 x 12,5 mm aus Gipskartonfeuerschutzplatten, Wanddicke ≥ 100 mm.

## Zusammenbau

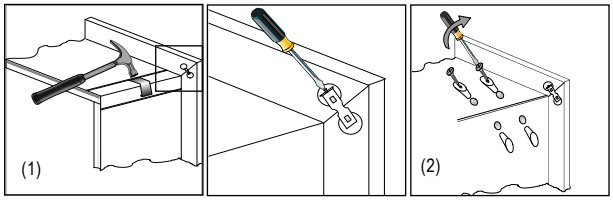
**1.** Die Zarge besteht aus der Grundzarge (1), der Aufsteckzarge (2) bzw. der Aufdopplung (2a) bei Wanddicken < 125 mm und der Zierbekleidung (3).



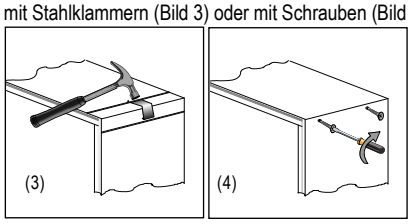




Aufrechte Grundzargen-, Aufsteckzargen sowie Zierbekleidungsteile und das jeweilige Querstück zusammenbauen. Dabei die mitgelieferten Eckverbinder verwenden. Die Gehrungsflächen der Eckverbindungen mit Weißleim bestreichen.
Die Aufdopplung (2a) bei Wanddicken < 125 mm nicht zusammenbauen.

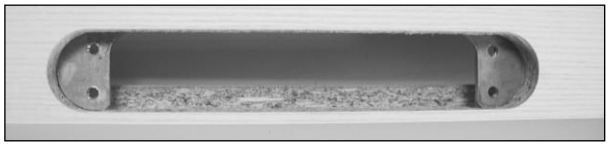
**Eckverbindung Grundzarge**
mit Schraubklemme in der Bekleidung und Stahlklammer in der Leibung (Bild 1) oder mit Exzenter in der Bekleidung und Schrauben mit Kunststoffkloben in der Leibung (Bild 2).




**Eckverbindung Aufsteckzarge**
mit Stahlklammern (Bild 3) oder mit Schrauben (Bild 4)




**2.**



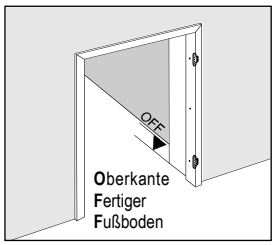
Bei stumpf einschlagenden Elementen mit **verdeckten Bändern** nun die Bänder in der Zarge montieren. Die Bänder liegen als separates Packstück im Zargenkarton.
(Bei Elementen mit **sichtbaren Bändern** sind die Bänder am Türblatt montiert.)

## Einbau in die Wandöffnung

**Bodenluft**
Für den zur Funktion des Türelementes notwendigen unteren Luftspalt ist beim Einbau der Zarge Sorge zu tragen. Bei T30-1-Türen und bei den Rauchschutztüren Türen GTG-1 darf der Luftspalt 5 ± 3 mm betragen. Gegebenenfalls muss die Zarge vor dem Einbau gekürzt oder beim Einbau unterfüttert werden (z.B. bei im Schwenkbereich der Tür nicht ebenen Fußböden).
Bei einem Element mit umlaufender Zarge beträgt die untere Bodenluft 3,5 ± 1 mm.

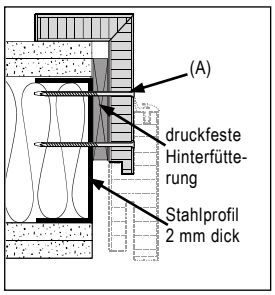
**Wichtiger Hinweis zum Bodenanschluss:**
Gemäß aktueller Zulassung vom November 2022 muss im Bereich der geschlossenen T30-Tür bzw. T30-RS-Tür der Boden nichtbrennbar sein.
Bei brennbaren Fußbodenbelägen (z.B. Teppichboden, Holz, Laminat o.Ä.) ist deshalb eine nichtbrennbare Schwelle zu setzen bzw. eine Metallschiene entsprechend zu unterfüttern, siehe auch Hinweis in der Türblattanleitung. Diese Forderung gilt jedoch nicht für reine Rauchschutztüren.

**3.**



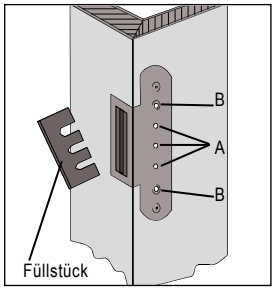

**Die Zarge darf nur an mind. 2 mm dicken U/A-Profilen befestigt werden.**
Grundzarge in Wandöffnung direkt auf OFF stellen oder nach Meterriss festlegen, festkeilen und lot- und waagerecht ausrichten.
Bei Böden, die feucht gewischt werden können, Zarge ca. 2 mm höher setzen, um die Zargenunterkante später fachgerecht gegen Eindringen von Feuchtigkeit dauerelastisch versiegeln zu können.

**4.**



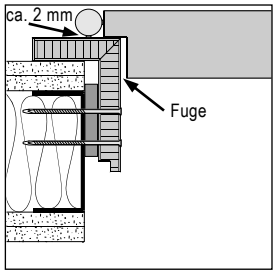

Bandseite der Grundzarge durch die werkseitigen Bohrungen in der Wand verschrauben. Dazu die beiliegenden Blechschrauben (Senk-Blechschrauben 4,8 x 50 mm, DIN ISO 7050) verwenden. Der Bereich der Verschraubung muss druckfest mit Holz- oder Hartfaserplattenstreifen o. ä. unterfüttert werden.
**Hinweis:** bei stumpf einschlagenden Türen bleibt die erste Reihe (A) der Schrauben im Zargenfalz sichtbar.

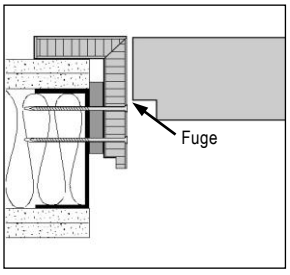
**5.**




**Bei Elementen mit sichtbaren Bändern** das Füllstück aus der Bandtasche entfernen und Türblatt einhängen. Die Bandbefestigung und die Verstellung der Tür in der Höhe und Tiefe erfolgt mit den Befestigungsschrauben A, die Verstellung in Richtung der Türbreite mit den Stellschrauben B.
**Bei Elementen mit verdeckten Bändern** das Türblatt mit dem verdeckten Band verschrauben.

**6.**




Lot- und waagerechten Sitz des Türblatts überprüfen, Zarge am Türblatt ausrichten und Fuge zwischen Türblattfalz und Zargenfalz mit Bandaufnahme einstellen:
Aufrecht und oben quer gleichmäßig ca. 3 – 3,5 mm.
Funktion der Tür prüfen und die Schließblechseite der Zarge ebenfalls mit der Wand verschrauben. Die Verschraubungspunkte vorher ebenfalls sorgfältig druckfest zur Wand hin unterfüttern.

**GRAUTHOFF Türengruppe GmbH** Brandstraße 71 – 79 33397 Rietberg-Mastholte

HGM 100% ECHT
Brandstraße 71 – 79
33397 Rietberg-Mastholte
Tel. 02944 – 803-0
Fax. 02944 – 803-29
info@grauthoff.com
www.grauthoff.com

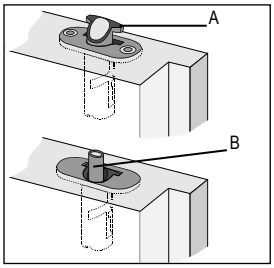
ASTRA TÜREN. MODERN. NACHHALTIG
Astra Straße 1-10
39439 Güsten
Tel. 039262 - 84-0
Fax. 039262 - 219
info@grauthoff.com
www.grauthoff.com

BARTELS TÜREN ZEIGEN LEBENSART
Westenholzer Straße 118
33397 Rietberg-Mastholte
Tel. 02944 – 803765
Fax. 02944 80329
kontakt@bartels-tueren.de
www.bartels-tueren.de

# Einbauanleitung 2-schalige Holzzarge mit Türblatt zum Einbau in Montagewände

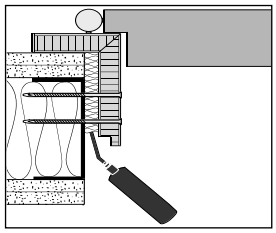
T30-1-Tür GTG-1/ RS-1-Tür GTG-1

**7.**




**Zusatzhinweis für Türen mit Obenverriegelung**
Hat der Türflügel ein Schloss mit Obenverriegelung, ist werkseitig im Querstück der Zarge ein entsprechendes Schließblech eingebaut.
Bei Türen mit Obenverriegelung mit Stange und Schaltschloss -wie im Bild gezeigt-, bleibt nach dem Betätigen des Drückers die Verriegelungsstange und auch die Schlossfalle eingezogen, auch wenn der Drücker in seine Ausgangsstellung zurückgeht. Das ist kein Fehler, sondern die normale Schlossfunktion. Erst nach Auslösen des Schaltschlosses beim Schließen der Tür fahren Stange und Falle aus.
Bei geöffneter Tür zunächst die einwandfreie Funktion des Schlosses prüfen. Dazu auf den Auslöser (A) im Schaltschloss an der Türoberkante drücken. Treibriegelstange (B) und Schlossfalle müssen voll ausfahren.

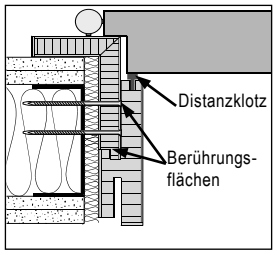
**8.**

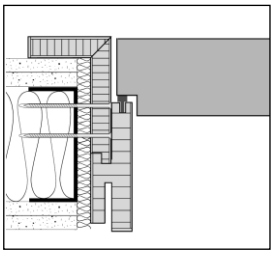


Grundzarge nun vollständig und umlaufend hinterfüllen. Hierzu können 2-Komponenten-Montageschaum der Baustoffklasse B2 oder Mineralfaserplatten der Baustoffklasse A verwendet werden. Beim Ausschäumen die Maßhaltigkeit der Zarge kontrollieren! Ggf. die Zarge ausspreizen (siehe auch Punkt 8) Angaben des Schaumherstellers beachten. Nach Aushärtezeit Aufsteckzarge montieren.

**Zarge mit Aufsteckzarge (Punkt 1, Bild 2)**

**9.**

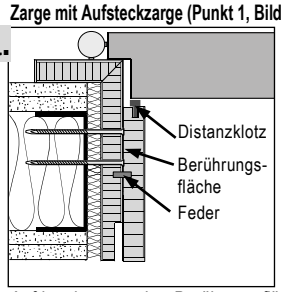


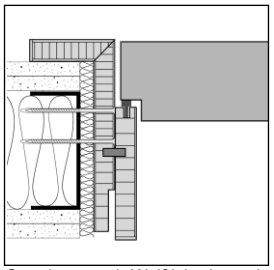



Aufsteckzarge an den Berührungsflächen zur Grundzarge mit Weißleim bestreichen. Distanzklötze in die Dichtungsnut stecken und Aufsteckzarge gegen das geschlossene und ausgerichtete Türblatt schieben.
Bei korrektem Türblattsitz müssen sich Falztiefen von 38 mm (gefälzte Türen) und 42 mm (stumpf einschlagende Türen) ergeben.

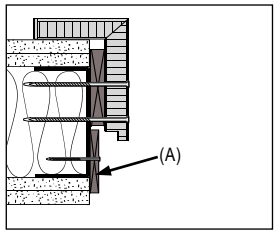
**Zarge mit Aufsteckzarge (Punkt 1, Bild 2a)**

**9a.**



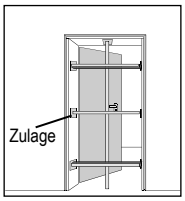



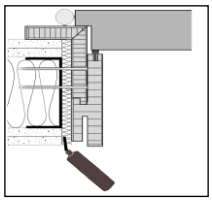
Aufdopplung an den Berührungsflächen zur Grundzarge mit Weißleim bestreichen und die beiliegenden Federstreifen umlaufend in die Grundzarge eindrücken. Distanzklötze in die Dichtungsnut stecken und zuerst die Aufdopplung oben quer gegen das geschlossene und ausgerichtete Türblatt schieben.
Bei korrektem Türblattsitz müssen sich Falztiefen von 38 mm (gefälzte Türen) und 42 mm (stumpf einschlagende Türen) ergeben.
Nun die aufrechten Aufdopplungen in gleicher Weise montieren

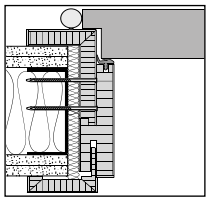



**Hinweis:**
Montageschaum hat auf Stahlständern nur eine begrenzte Haftfähigkeit. Ggf. im Bereich der Befestigungspunkte zuvor eine Sperrholz- oder Hartfaserplatte (A) o.ä. auf den Stahlständer schrauben.

**10.**

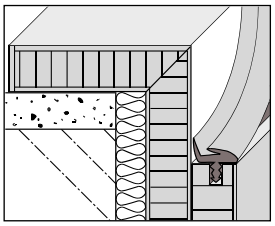




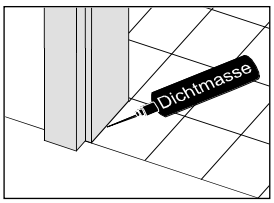
Zur Herstellung einer korrekten Verleimung Aufsteckzarge bzw. Aufdopplung gegen die Grundzarge verspreizen.
Die Aufsteckzarge ebenfalls ausschäumen. Hierzu sind mindestens drei Befestigungspunkte je aufrechter Seite notwendig. Bei breiteren und dickeren Wänden auch das Querstück festschäumen. Die Gesamtklebefläche des Montageschaums muss mindestens 30% der aufrechten Fläche der Aufsteckzargenrückseite betragen.
Nach dem Aushärten des Montageschaums Spreizen entfernen und Zierbekleidung (Bild 11) in die Zargennut einschieben. Ggf. mit einigen Leimpunkten fixieren.

**11.**



Zum Einbau der Dichtung Distanzklötze entfernen, Dichtung auf passende Länge schneiden und die Dichtung ohne zu dehnen in die Dichtungsnut drücken. Türblatt auf Funktion prüfen.
Die Tür muss zweitourig abschließbar sein. Eventuell Schließblech nacharbeiten (z.B. nachfeilen).

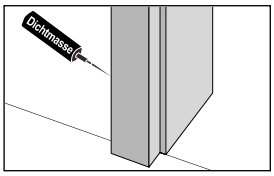
**12.**




Beim Einbau von Zargen auf Fußbodenbelägen, die feucht gepflegt werden können, ist auch die Fuge zwischen Zarge und Fußbodenbelag beim Einbau gegen Feuchtigkeitseintritt dauerelastisch zu schützen.
**Es darf ausschließlich Dichtungsmasse auf Acryl-Basis oder neutral vernetzendes Silikon verwendet werden.**
**Der Einsatz von essigvernetzendem Silikon ist nicht zulässig, da es zu Beschädigungen an der Zarge kommen kann.**

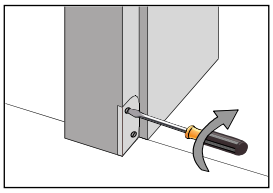
## Rauchschutz / Schallschutz

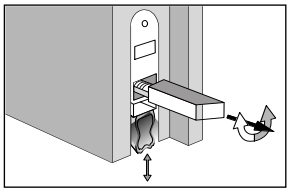
**13.**




Für die Funktionen Rauchschutz und / oder Schallschutz sind die nachfolgenden Punkte zwingend zu beachten.
Neben der Bodenfuge sind auch die Anschlussfugen zwischen Wandfläche und den Bekleidungen dauerelastisch zu versiegeln.

**14.**





Die Gegendruckplättchen für die Auslösefallen der Bodendichtung im Zargenfalz befestigen. Die Gegendruckplättchen gehören zur Bodendichtung und befinden sich an der Türunterkante. Bodendichtung am Türblatt so einstellen, dass sie auf ganzer Länge zum Boden hin dicht abschließt. Bei Teppich oder unterschiedlichen bzw. nicht glatten und ebenen Bodenbelägen ist eine Bodenschiene einzusetzen und der Hinweis zum Bodenanschluss zu Punkt 3 zu beachten.

## Beschlagsmontage

Zur Montage der Drückergarnitur und des Türschließers auf dem Türblatt sowie zur Türblattkürzung und zur Einstellung von Bodendichtungen sind die Hinweise auf der Einbauanleitung Blatt 9.6 (ist dem Türenkarton beigelegt) zu beachten.

## Hinweis zum eventuellen Abkleben

Müssen Zargenteile zum Schutz z.B. bei Anstrich- oder ähnlichen Arbeiten abgeklebt werden, sind geeignete **nur leicht klebende Klebebänder zu verwenden!** Hier hat sich z.B. Tesa Krepp 4306 bewährt.
**Keine PVC-, Gewebe- oder sehr stark klebende Bänder verwenden!**
Die im Klebstoff enthaltenen Weichmacher können schon nach kurzer Zeit zu Lackablösungen oder gar zu Ausrissen in der Oberfläche führen.

# Zusätzliche Hinweise bei 2-schaligen Holzzargen mit Oberblende oder Oberlicht

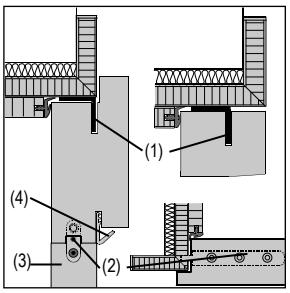
T30-1-Tür GTG-1 / RS-1-Tür GTG-1

GRAUTHOFF TÜRENGRUPPE

Bei Furnieroberflächen sind Türblatt und Oberblende in der Regel durchfurniert. Das Türblatt ist an der Unterkante und die Oberblende im oberen Querfalz mit der Auftrags- und der Positionsnummer gekennzeichnet. Für ein einheitliches Furnierbild muss die Kennzeichnung von Tür und Blende beim Einbau übereinstimmen.

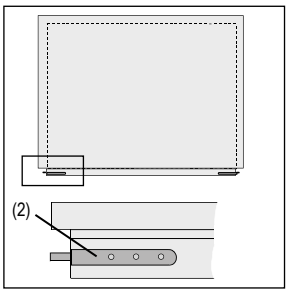
## Elemente mit Oberblende und Gegenfalz

**1.**




Bei Elementen mit Oberblende und Gegenfalz erfolgt die Blendenbefestigung durch Haltewinkel (1) im Zargenquerstück und an der Blendenunterkante durch einen eingeschraubten Halter (2), welcher seitlich in der Zarge (3) gehalten wird.

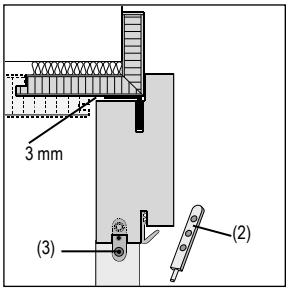
**2.**




Zunächst die Zarge nach Einbauanleitung Blatt 26.1a oder 26.1b zusammenbauen und bandseitig in der Wandöffnung verschrauben.

Den unteren Blendenhalter (2) aus der Blende schrauben und die Dichtung (4) in der Oberblende auf die passende Länge schneiden. Dabei darauf achten, dass die Dichtung nicht bündig mit der Blende abgeschnitten wird, sondern auf beiden Seiten ca. 3-4 mm übersteht und so bis an den Zargenfalz anschließt.

**3.**



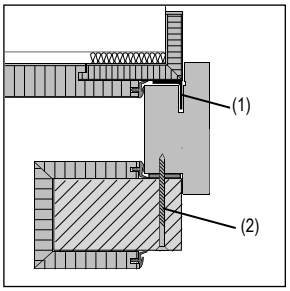

Die Oberblende nun mit der oberen Nut in die im Querstück befindlichen Winkelhalter schieben. Falzluft oben quer ca. 3mm.
Den unteren Blendenhalter (2) mit dem Stift in die seitliche Halterung (3) schieben und in der Oberblende mit Schrauben SPAX 4,5 x 35 mm festschrauben.

Danach Türblatt einhängen und Zarge an Türblatt und Oberblende ausrichten und entsprechend der Einbauanleitung Blatt 26.1a oder 26.1b in der Wand verankern. Auch die weitere Montage der Zarge und Beschläge nach Blatt 26.1a oder 26.1b durchführen.

**Hinweis:**
Beim Einbau der Aufsteckzarge die Dichtung schon einziehen und nur im Türbereich die Abstandshalter verwenden, sonst muss zum Einziehen der Dichtung im Oberblendenbereich die Blende erst wieder ausgebaut werden.

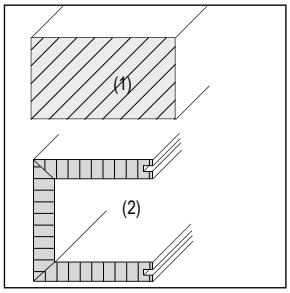
## Elemente mit Oberblende und Kämpfer

**4.**




Bei Elementen mit Kämpfer wird die Oberblende durch Haltewinkel (1) im Querstück und durch die Verschraubung (2) durch den Kämpfer gehalten.

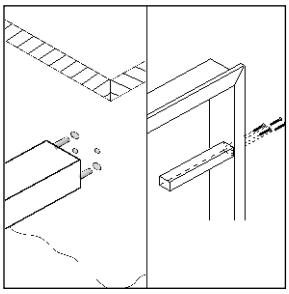
**5.**




Der Kämpfer besteht aus dem Grundkämpfer (1) und dem Aufsteck-Profil (2).

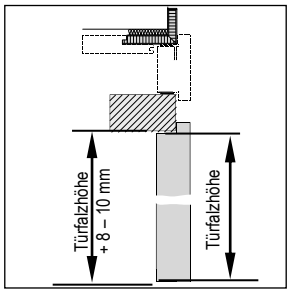
Beim Zusammenbau der Zarge nach Einbauanleitung Blatt 26.1a oder 26.1b wird zunächst der Grundkämpfer in die Zarge eingebaut.

**6.**



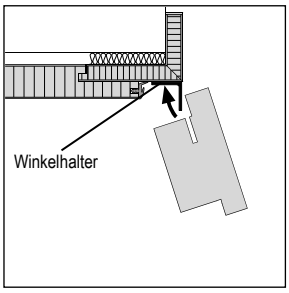
Dazu in die vorgebohrten Dübellöcher im Kämpfer und der aufrechten Grundzarge Weißleim angeben und mit den beiliegenden Dübeln zusammenstecken. Anschließend den Kämpfer von der Grundzargenrückseite her verschrauben. Auf richtigen Höhensitz des Kämpfers achten.

**7.**



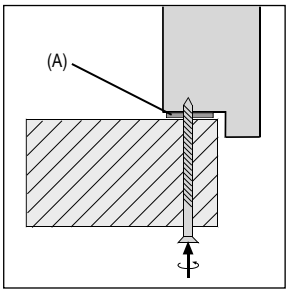

Unterkante Kämpfer bis Unterkante Zarge = Türfalzhöhe + 8 (max10) mm.
Nun den Einbau der Grund- und Aufsteckzarge in der Wandöffnung nach Einbauanleitung Blatt 26.1a oder 26.1b fortsetzen.

**8.**




Nach dem Einziehen der Dichtung in die Aufsteckzarge wird die Oberblende eingesetzt.
Dazu die Blende mit der oberen Nut in die im Querstück eingebauten Winkelhalter einschwenken und soweit nach oben schieben, dass der Blendenfalz an den Haltewinkeln anliegt. Die Blende nun auf den Kämpfer aufstellen und seitlich ausrichten.

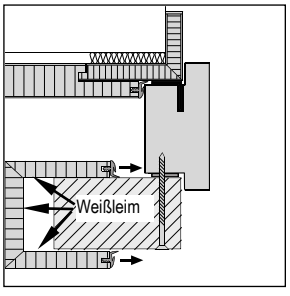
**9.**




Dabei die untere Falzluft durch Hartfaserstreifen (A) oder ähnliches fixieren.

Jetzt die Blende durch die vorgebohrten Löcher im Kämpfer mit den beiliegenden SPAX-Schrauben 6 x 100 (abhängig von Spiegelbreite) festschrauben.

**10.**




Zum Schluss das U-Profil mit eingezogener oberer Dichtung auf den Grundkämpfer aufschieben und gegen die Blende drücken.
An die Innenseite des U-Profils Weißleim angeben. Das U-Profil mit kleinen Stiften von der Oberseite her oder mit Klemmzwingen bis zur Aushärtung des Leimes fixieren.
Abschließend die untere Kämpferdichtung einziehen.

**GRAUTHOFF Türengruppe GmbH** Brandstraße 71 – 79 33397 Rietberg-Mastholte

HGM 100% ECHT
Brandstraße 71 – 79
33397 Rietberg-Mastholte
Tel. 02944 – 803-0
Fax. 02944 – 803-29
info@grauthoff.com
www.grauthoff.com

ASTRA TÜREN. MODERN. NACHHALTIG
Astra Straße 1-10
39439 Güsten
Tel. 039262 - 84-0
Fax. 039262 - 219
info@grauthoff.com
www.grauthoff.com

BARTELS TÜREN ZEIGEN LEBENSART
Westenholzer Straße 118
33397 Rietberg-Mastholte
Tel. 02944 – 803765
Fax. 02944 80329
kontakt@bartels-tueren.de
www.bartels-tueren.de

Mit Erscheinen dieser Auflage verlieren vorherige Auflagen ihre Gültigkeit.
Irrtum und technische Änderungen vorbehalten
Stand: Dezember 2023

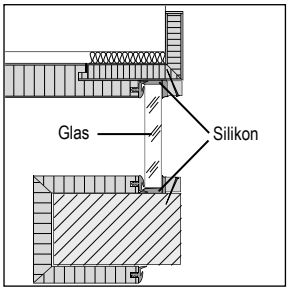
# Zusätzliche Hinweise bei 2-schaligen Holzzargen mit Oberblende oder Oberlicht

T30-1-Tür GTG-1 / RS-1-Tür GTG-1

GRAUTHOFF TÜRENGRUPPE

## Elemente mit Oberlicht

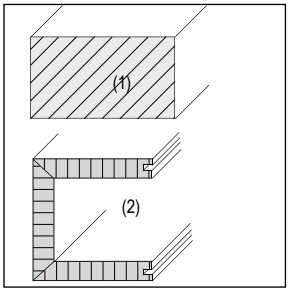
**1.**




Bei Elementen mit Kämpfer und Oberlicht erfolgt die Verglasung bauseits.

Bei Feuerschutztüren und kombinierten Feuer- und Rauchschutztüren darf nur das mitgelieferte Brandschutzglas verwendet werden, bei Rauchschutztüren nur das mitgelieferte Sicherheitsglas.

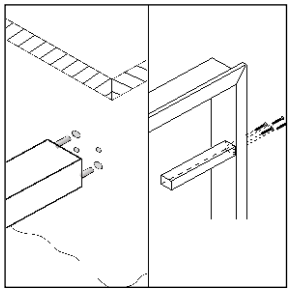
**2.**




Der Kämpfer besteht aus dem Grundkämpfer (1) und dem Aufsteck-Profil (2).

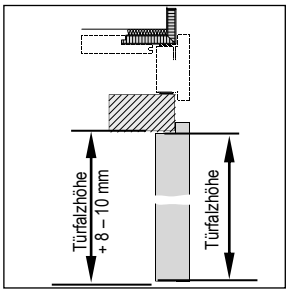
Beim Zusammenbau der Zarge nach Einbauanleitung Blatt 10.1a oder 10.1b wird zunächst der Grundkämpfer in die Zarge eingebaut.

**3.**



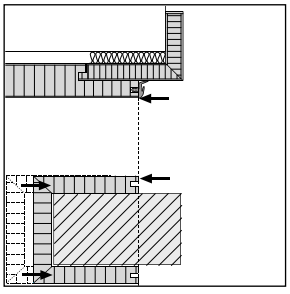
Dazu in die vorgebohrten Dübellöcher im Kämpfer und der aufrechten Grundzarge Weißleim angeben und mit den beiliegenden Dübeln zusammenstecken. Anschließend den Kämpfer von der Grundzargenrückseite her verschrauben. Auf richtigen Höhensitz des Kämpfers achten.

**4.**




Unterkante Kämpfe bis Unterkante Zarge = Türfalzhöhe + 8 (max10) mm.
Nun den Einbau der Grund- und Aufsteckzarge in der Wandöffnung nach Einbauanleitung Blatt 10.1a oder 10.1b fortsetzen.

**5.**

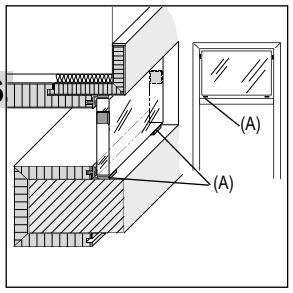


Das U-Profil an den Innenflächen mit Weißleim bestreichen und auf den Grundkämpfer aufschieben bis es mit der Aufsteckzarge in einer Ebene liegt.

Das U-Profil mit kleinen Stiften von der Oberseite her oder mit Klemmzwingen bis zur Aushärtung des Leimes fixieren.

## Einsetzen der Glasscheiben

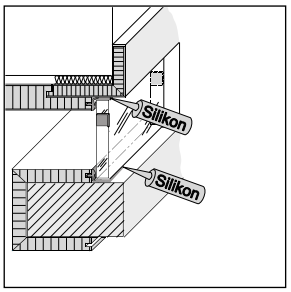
**6**




Nachdem Aushärten des Leimes obere Kämpferdichtung einziehen.
Nun Glasscheibe einsetzten und mit leichtem Druck gegen die Zargendichtung drücken. Dabei auf gleichmäßig umlaufende Glasluft achten. Hierzu Distanzklötze (A) oder Hartfaserstreifen o.ä. verwenden.

Glas gegen Herausfallen sichern.

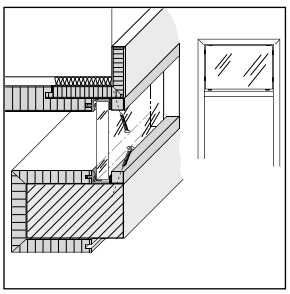
**7.**




Glasluft umlaufend voll mit Silikon ausfüllen.

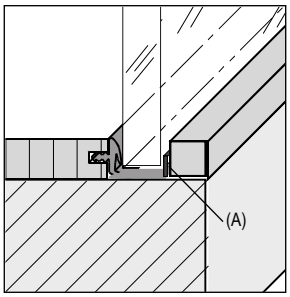
**Es darf ausschließlich neutral vernetzendes Silikon verwendet werden. Der Einsatz von essigvernetzendem Silikon ist nicht zulässig da es zu Beschädigungen an der Zarge kommen kann.**

**8.**



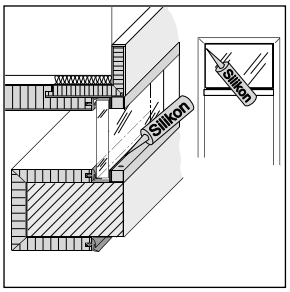
Mitgelieferte Glasleisten mit ca. 3 mm Abstand (A) gegen die Glasscheibe drücken und im Glasfalz mit den beiliegenden Schrauben (3 x 50) festschrauben.

**8a.**




Als Abstandshalter (A) zwischen Glas und Leiste können kleine Hartfaserplattenstücke o.ä. bzw. Vorlegeband verwendet werden.

**9.**




Den ca. 3 mm breiten Spalt zwischen Glas und Halteleiste ebenfalls umlaufend mit Silikon versiegeln.

**GRAUTHOFF Türengruppe GmbH** Brandstraße 71 – 79 33397 Rietberg-Mastholte

HGM 100% ECHT
Brandstraße 71 – 79
33397 Rietberg-Mastholte
Tel. 02944 – 803-0
Fax. 02944 – 803-29
info@grauthoff.com
www.grauthoff.com

ASTRA TÜREN. MODERN. NACHHALTIG
Astra Straße 1-10
39439 Güsten
Tel. 039262 - 84-0
Fax. 039262 - 219
info@grauthoff.com
www.grauthoff.com

BARTELS TÜREN ZEIGEN LEBENSART
Westenholzer Straße 118
33397 Rietberg-Mastholte
Tel. 02944 – 803765
Fax. 02944 80329
kontakt@bartels-tueren.de
www.bartels-tueren.de

# Zusätzliche Hinweise bei Elementen mit 2-schaliger Holzzarge, einbruchhemmend RC2 oder RC3

T30-1-Tür GTG-1 / RS-1-Tür GTG-1

**Bei einbruchhemmenden Elementen mit Holzzarge sind nachfolgende Hinweise zusätzlich zur Einbauanleitung Blatt 26.1a, die der Zarge beiliegt, zwingend zu beachten!**

## Angriffseite

Die Angriffseite ist in der Regel (z.B. bei Wohnungseingangstüren) die Schließseite (Futterseite) eines Elementes.

Für RC3-Elemente ist als Angriffseite ausschließliche die Schließseite (=Futterseite) nachgewiesen und mit Prüfzeugnis belegt.

Bei RC2-Elementen kann die Angriffseite aber auch die Öffnungsseite (Türseite) sein. Als Voraussetzung hierfür müssen gefälzte Elemente Bänder mit Stiftsicherung zum Schutz gegen die Demontage des Bandstiftes erhalten. Stumpf einschlagende Elemente müssen dann verdeckt liegende Bänder haben. Ebenso ist als Schloss mindestens eine 3-Punkt-Verriegelung erforderlich. Ansonsten verliert der entsprechende Prüfnachweis seine Gültigkeit.

## Bauliche Voraussetzungen

Die geforderte einbruchhemmende Wirkung einer einbruchhemmenden Tür wird nur erzielt, wenn die angrenzenden Wände den Anforderungen nach DIN EN 1627 entsprechen. Hier ist folgendes festgelegt:

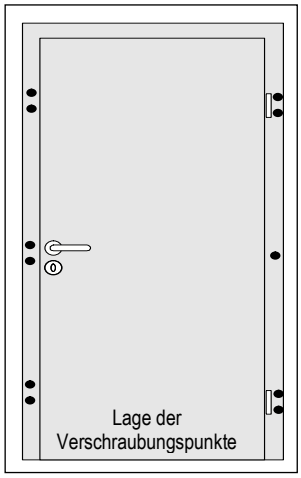
| | Wände aus Mauerwerk | | |
|---|---|---|---|
| Widerstandsklasse nach DIN EN 1627 | Nenndicke in mm | Steindruckfestigkeitsklasse | Mörtelgruppe |
| RC2 | ≥ 115 | ≥ 12 | II |
| RC3 | ≥ 115 | ≥ 12 | II |

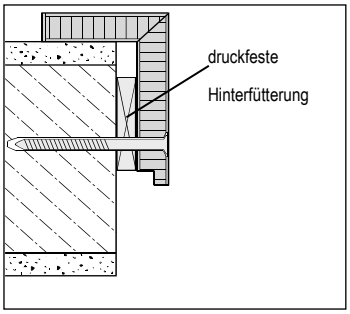
| | aus Stahlbeton | |
|---|---|---|
| Widerstandsklasse nach DIN EN 1627 | Nenndicke in mm | Festigkeitsklasse |
| RC2 | ≥ 100 | ≥ B 15 |
| RC3 | ≥ 120 | ≥ B 15 |

| | aus Porenbeton | |
|---|---|---|
| Widerstandsklasse nach DIN EN 1627 | Nenndicke in mm | Steinfestigkeit |
| RC2 | ≥ 170 | ≥ 4 |
| RC3 | ≥ 240 | ≥ 4 |

## Einbau

**Verschraubung der Zarge in der Wand**



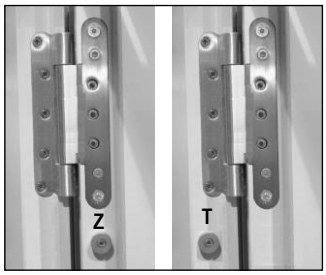

Die Verschraubungspunkte sind so zu setzen, dass im Band- und Schlossbereich die Dübel durch die rückwärtigen Stahlplatten der Beschläge geführt werden. Hier im Bildbeispiel eine Tür RC3 mit Mehrpunktschloss und 2 Bändern.

Bei RC3-Türen müssen im Band- und Schlossbereich jeweils zwei Dübel durch die rückwärtigen Stahlplatten geführt werden.

Der Bereich der Verschraubung muss zwingend druckfest unterfüttert werden, und zwar mit Holz- oder Hartfaserplattenstreifen o. ä. etwa in der Größe der rückwärtigen Stahlplatten. Zur Verschraubung der Schließblechseite die Rahmenübel 10 x 100 mm verwenden. An der Bänderseite die Rahmendübel 10 x 100 mm.

Dübel nicht in Mauerfugen setzen! Ggf. Zusatzlöcher durch die Zarge bohren. Hierbei den Randabstand zur Wandkante beachten.

## Beschlagsmontage




**Montage der Falzluftbegrenzer (FLB)**

Dem Türblatt liegen 4 Stück Falzluftbegrenzer bei. Jeweils 2 Stück 3,5 mm bzw. 2,5 mm dick.
Nach dem Einbau und der Einstellung des Türblattes je nach Luftspaltbreite passende Dicke auswählen und je einen Falzluftbegrenzer knapp unterhalb des oberen Bandes und bzw. knapp oberhalb des unteren Bandes in den Zargenfalz (Z) oder in den Türblattfalz (T) schrauben.

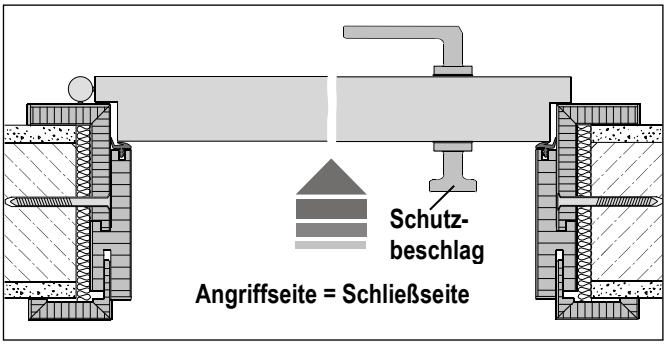
**Montage der Sicherheits-Drückergarnitur.**

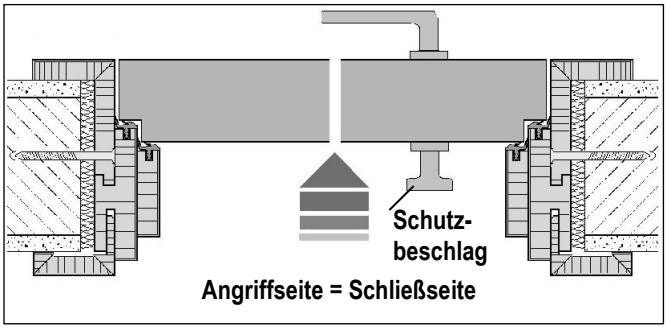
Werkseitig mitgelieferte Schutzbeschläge sind auf die jeweilige einbruchhemmende Klasse abgestimmt und für Feuer- und Rauchschutztüren zugelassen. Sie entsprechen den unten stehenden Anforderungen.
Bei bauseits gestellten Schutzbeschlägen ist darauf zu achten, dass deren Eignung für Feuer- und Rauchschutztüren nachgewiesen ist. Hierüber geben die jeweiligen Drückerhersteller Auskunft. Schutzbeschlag und Profilzylinder müssen folgende Kriterien erfüllen:

| Widerstandsklasse der Tür nach DIN EN 1627 | mindestens zu verwenden | |
|---|---|---|
| | Schutzbeschlag nach DIN 18273 (wegen EI30/S200) sowie | Profilzylinder nach DIN V 18252 |
| RC2 | DIN 18257 Klasse ES1 | Klasse 21-, 31-, 71-BZ |
| RC3 | DIN 18257 Klasse ES2 | Klasse 21-, 31-, 71-BZ |

Auf den im Profilzylinder integrierten Ziehschutz darf verzichtet werden, wenn dieser im Schutzbeschlag integriert ist, d.h. Schutzbeschlag mit Zylinderabdeckung (ZA).
Der Profilzylinder darf auf der Angriffsseite maximal 3 mm über dem Außenschild des Schutzbeschlages überstehen, wenn das Außenschild keine Zylinderabdeckung (ZA) besitzt.

**Der Schutzbeschlag ist stets auf der jeweiligen Angriffseite zu montieren!**
**Angriffseite = Schließseite (Futterseite) bei RC2- und RC3-Elementen**




**GRAUTHOFF Türengruppe GmbH** Brandstraße 71 – 79 33397 Rietberg-Mastholte

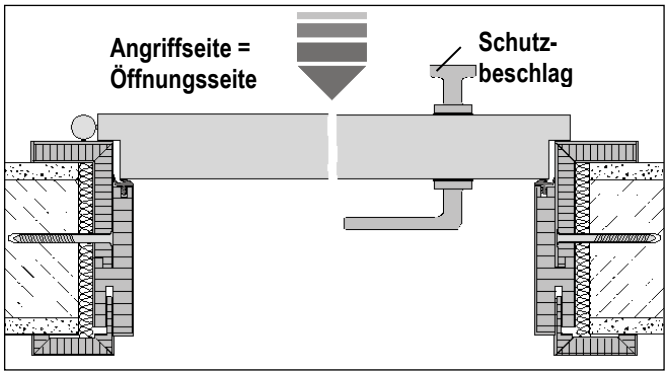
HGM 100% ECHT
Brandstraße 71 – 79
33397 Rietberg-Mastholte
Tel. 02944 – 803-0
Fax. 02944 – 803-29
info@grauthoff.com
www.grauthoff.com

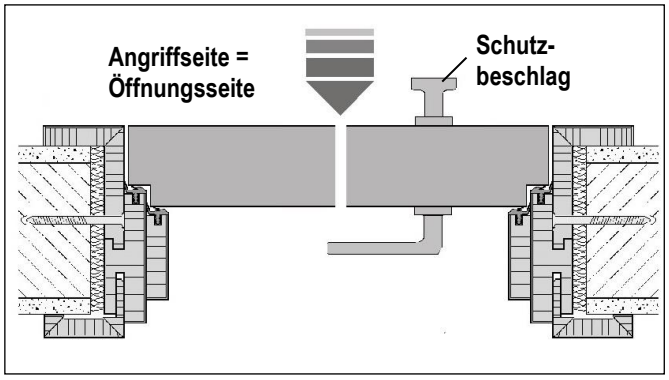
ASTRA TÜREN. MODERN. NACHHALTIG
Astra Straße 1-10
39439 Güsten
Tel. 039262 - 84-0
Fax. 039262 - 219
info@grauthoff.com
www.grauthoff.com

BARTELS TÜREN ZEIGEN LEBENSART
Westenholzer Straße 118
33397 Rietberg-Mastholte
Tel. 02944 – 803765
Fax. 02944 80329
kontakt@bartels-tueren.de
www.bartels-tueren.de

**Zusätzliche Hinweise bei Elementen mit 2-schaliger Holzzarge, einbruchhemmend RC2 oder RC3**
T30-1-Tür GTG-1 / RS-1-Tür GTG-1

**Angriffseite = Öffnungsseite (Türseite) bei RC2-Elementen**




**Montagebescheinigung**

Die ordnungsgemäße Montage hat die Einbaufirma dem Kunden durch eine Montagebescheinigung zu bestätigen

# Dieses Blatt ist vom Einbauer auszufüllen

Für einbruchhemmende Türen nach DIN EN 1627 wird eine Montagebescheinigung verlangt, mit der die Montagefirma, die für den Einbau der Tür verantwortlich ist, gegenüber dem Bauherrn die ordnungsgemäße Montage der einbruchhemmenden Tür gemäß der Einbauvorschrift des Herstellers bestätigen muss.

## Montagebescheinigung

Die Firma .....

Anschrift: .....

.....

bescheinigt hiermit, dass die einbruchhemmenden Türen entsprechend der Montageanleitung als Bestandteil des Nachweises der Einbruchhemmung ordnungsgemäß eingebaut wurden. Die Bescheinigung gilt für folgende Türen:

| Stück | Lage im Objekt | Türentyp / Widerstands-klasse | Besondere Angaben |
|---|---|---|---|
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |

_____ _____

(Ort, Datum) (Firma/Unterschrift)

(Diese Bescheinigung ist dem Bauherrn auszuhändigen)

# Zusätzliche Hinweise für 2-schalige Holzzargen zum wandflächenbündigen Einbau

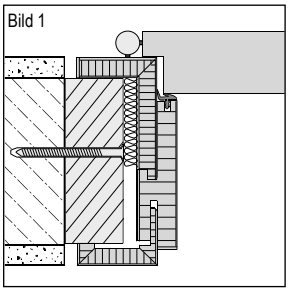
T30-1-Tür GTG-1 / RS-1-Tür GTG-1

GRAUTHOFF TÜRENGRUPPE

## Wandflächenbündiger Einbau

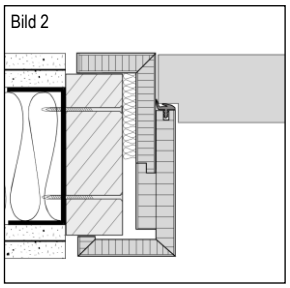
Soll die Holzzarge wandflächenbündig mit einem nachträglichen Maueranschlag nach Bild 1 oder Bild 2 eingebaut werden, sind nachfolgende Hinweise zusätzlich zur Einbauanleitung Blatt 26.1a oder 26.1b zu beachten

Bild 1



Umfassungszarge für gefälzte Türen mit nachträglichem Maueranschlag am Beispiel Massivwand.

Bild 2

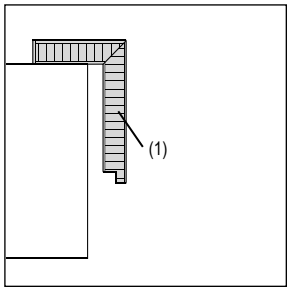


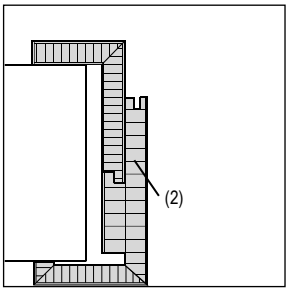
Umfassungszarge als Blockzarge für stumpf einschlagende gefälzte Türen mit nachträglichem Maueranschlag am Beispiel Montagewand.

## Zusammenbau

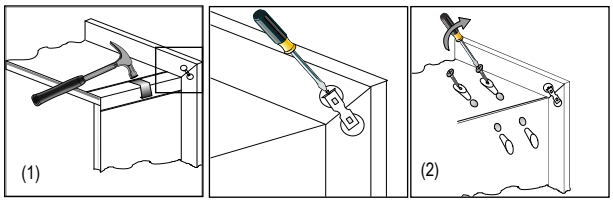
**1.** Ist die Zarge eine Umfassungszarge nach Bild 1, ist diese nach Einbauanleitung 26.1a oder 26.1b zusammenzubauen.

Die Umfassungszarge nach Bild 2 als Blockzarge besteht aus der Grundzarge (1) und der Aufsteckzarge (2).

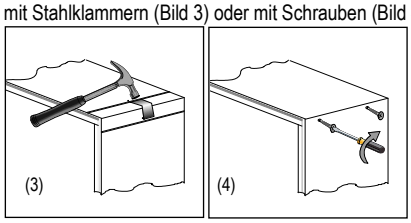



**2.** **Eckverbindung Grundzarge**
mit Schraubklemme in der Bekleidung und Stahlklammer in der Leibung (Bild 1) oder mit Exzenter in der Bekleidung und Schrauben mit Kunststoffkloben in der Leibung (Bild 2).

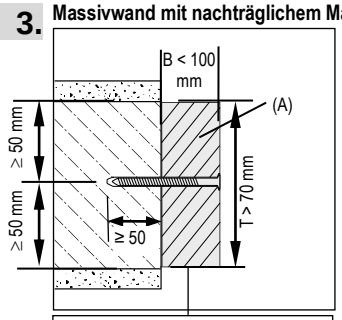



**Eckverbindung Aufsteckzarge**
mit Stahlklammern (Bild 3) oder mit Schrauben (Bild 4)




## Vorbereiten der Wandöffnung

**3.** **Massivwand mit nachträglichem Maueranschlag**

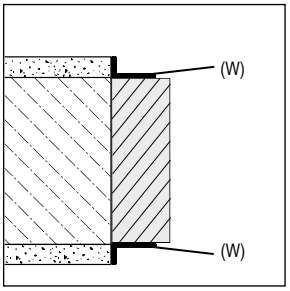



*Hartholz, Flachpress-Spanplatten nach DIN 68761 oder vergleichbare Holzwerkstoffe.*

*Gipskartonplatten sind nicht zulässig!*

Wandleibung vorbereiten z.B. Putzkanten glätten etc. Danach in die Wandleibung einen Zargenanschlag (A) montieren.
Breite und Tiefe des Zargenanschlags der Zarge entsprechend auslegen. Die Mindesttiefe muss 70 mm betragen, die Breite so auslegen, dass die Fuge zwischen Zargenanschlag und Zargenrückseite maximal 15 mm beträgt.
Maueranschlag mit ausreichend langen Dübeln (min. 10 x 135) in der Leibung befestigen.
Eventuelle Hohlräume zwischen Wandleibung und Zargenanschlag mit Mineralwolle oder Montageschaum ausfüllen. Fugen zwischen Wandfläche und Anschlag dauerelastisch versiegeln.

**4.**

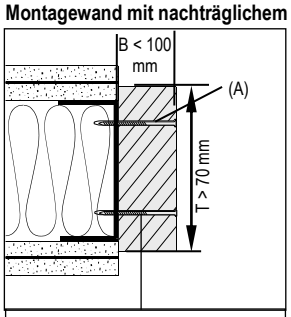



Um nach dem Zargeneinbau ein gleichmäßiges Fugenbild zu erhalten, ist entweder eine lotrechte und gerade Putzkante der Wandöffnung erforderlich oder man verwendet z.B. entsprechende Stahl- oder Aluminiumwinkelprofile (W), die als Putzanschlag dienen.

Der weitere Einbau der Zargen sowie die Montage der Beschläge erfolgt nun wie auf Blatt 26.1a oder 26.1b beschrieben.

Ist der Zargenanschlag aus Holz oder Holzwerkstoffen gefertigt, kann die Verschraubung der Grundzarge an dem Zargenanschlag mit Spanplattenschrauben 6 x 55 mm je Verankerungspunkt erfolgen.

**3a.** **Montagewand mit nachträglichem Maueranschlag**

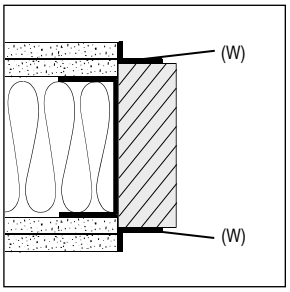



*Hartholz, Flachpress-Spanplatten nach DIN 68761 oder vergleichbare Holzwerkstoffe.*

*Gipskartonplatten sind nicht zulässig!*

Wandleibung vorbereiten z.B. Kanten glätten etc. Danach in die Wandleibung einen Zargenanschlag (A) montieren.
Breite und Tiefe des Zargenanschlags der Zarge entsprechend auslegen. Die Mindesttiefe muss 70 mm betragen, die Breite so auslegen, dass die Fuge zwischen Zargenanschlag und Zargenrückseite maximal 15 mm beträgt.
Maueranschlag mit ausreichend langen Blechschrauben (Senk-Blechschrauben 5,5 x Länge DIN ISO 7050) in der Leibung befestigen.
Eventuelle Hohlräume zwischen Wandleibung und Zargenanschlag mit Mineralwolle oder Montageschaum ausfüllen. Fugen zwischen Wandfläche und Anschlag dauerelastisch versiegeln.

**4.**




Um nach dem Zargeneinbau ein gleichmäßiges Fugenbild zu erhalten, ist entweder eine lotrechte und gerade Kante der Wandöffnung erforderlich oder man verwendet z.B. entsprechende Stahl- oder Aluminiumwinkelprofile (W), die als Anschlag für die Wandbeplankung dienen.
Der weitere Einbau der Zargen sowie die Montage der Beschläge erfolgt nun wie auf Blatt 26.1a oder 26.1b beschrieben.

Ist der Zargenanschlag aus Holz oder Holzwerkstoffen gefertigt, kann die Verschraubung der Grundzarge an dem Zargenanschlag mit Spanplattenschrauben 6 x 55 mm je Verankerungspunkt erfolgen.